

Rudolf Conrad Vetter-Kress

Autor(en): **Werthemann, A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche**

Band (Jahr): **24 (1968)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUDOLF CONRAD VETTER-KRESS

25. Juni 1890 bis 3. Januar 1967

Nach längerem Leiden ist Dr. Rudolf Conrad Vetter-Kress Dienstag, den 3. Januar 1967, im 77. Altersjahr gestorben. Mit ihm ist seine Wahlheimat Basel und die ganze Schweiz um eine Führerpersönlichkeit besonderer Prägung ärmer geworden. – Am 25. Juni 1890 in Zürich geboren, dort im gepflegten Familienkreis seiner Eltern und Großeltern aufgewachsen, ergreift er das Studium der Chemie an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg. Anschließend tritt er ausgedehnte Lehr- und Wanderjahre im In- und Ausland an, um 1928 in die Firma F. Hoffmann-La Roche & Co. AG einzutreten und in steilem Aufstieg in die oberste Leitung dieses weltweiten Konzerns berufen zu werden. Dr. Vetter war nicht nur ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiet der Aluminiumindustrie, der Nitrocellulose, der Celloid- sowie der pharmazeutischen Chemie, sondern auch ein ausgezeichnete Organisator, dessen Kräfte nicht nur von seiner Firma, sondern auch von der Armee, welcher er als Kommandant des Zürcher Regimentes und alsdann als Kommandant der Grenzbrigade 4 diente, in maximaler Weise beansprucht wurden. Daneben lag ihm die Fortbildung der jungen Akademiker besonders am Herzen. So gehörte er zu den Begründern der Stiftung für Stipendien auf dem Gebiet der Chemie und des Stipendienfonds zur Unterstützung von Doktoranden. In Dankbarkeit für das Empfangene stand er als Naturwissenschaftler der Förderung der Eidgenössischen Technischen Hochschule besonders nahe. Voller Anteilnahme unterstützte er auch die Gründung der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften, und der Senat der Akademie hat ihn 1954 in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. – Von seiner gewaltigen Arbeitskraft spricht besonders auch die während des Krieges durch ihn bewerkstelligte Übersetzung des Buches «Soldaten im Feuer» des Amerikaners Marshall. Auch stand er an der Spitze der Sektion Chemie und Pharmaceutica, einer vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement begründeten Organisation der Kriegswirtschaft. Wer das Glück hatte, mit Dr. Vetter in Berührung zu kommen, wird diese vielseitige, ausgeprägte Persönlichkeit nicht vergessen können.

A. WERTHEMANN, Basel